

SAMW-Statuten

vom 31.5.1990, revidiert am 3.6.1998, am 23.5.2002, am 26.11.2009, am 28.11.2013 und am 16.11.2017

Artikel 1 Name und Rechtsform

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) ist eine Stiftung gemäss Art. 80ff ZGB.

Die SAMW ist Mitglied der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Artikel 2 Sitz

Die SAMW hat ihren Sitz in Bern.

Artikel 3 Zweck

Die SAMW unterstützt eine hohe Qualität der Medizin in all ihren Facetten. Sie setzt sich ein für die Stärkung der Forschung und für den Transfer des Wissens in Aus-, Weiter- und Fortbildung und nimmt eine führende Rolle wahr in der umfassenden Reflexion über die Zukunft der Medizin.

Im Sinne der Früherkennung antizipiert sie mögliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Individuen, Gesellschaft und Medizin. Sie engagiert sich bei der Klärung ethischer Fragen im Zusammenhang mit neuen medizinischen Erkenntnissen, stellt ethische Richtlinien auf und setzt sich für deren Umsetzung ein. Die SAMW steht im Dialog mit der Gesellschaft: Sie nimmt Anliegen, Hinweise und Ängste aus der Bevölkerung auf, bemüht sich aktiv um Informationsvermittlung und steht für Experten- und Beratungstätigkeit zuhanden von Politik und Behörden zur Verfügung.

Im Rahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz engagiert sich die SAMW in der Hochschul-, Wissenschafts- und Bildungspolitik; durch aktive Mitarbeit und Mitgliedschaft in verschiedenen internationalen Organisationen pflegt sie auch den internationalen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Artikel 4 Aktivitäten

Zur Erreichung ihrer Ziele nimmt die SAMW die folgenden Aktivitäten wahr:

- Unterstützung von wissenschaftlichem Nachwuchs und Forschungsprojekten
- Bearbeitung spezifischer Fragestellungen durch Kommissionen, Subkommissionen und Arbeitsgruppen
- Ausarbeitung von Richtlinien zu medizin-ethischen Fragestellungen
- Veröffentlichung von Positionspapieren und Stellungnahmen
- Organisation von Tagungen
- Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen im In- und Ausland
- Öffentlichkeitsarbeit

Artikel 5 Organe

Die Organe der Akademie sind:

- A. der Senat
- B. der Vorstand¹
- C. das Generalsekretariat
- D. die Kommissionen
- E. die Revisionsstelle

A Senat

Artikel 6 Stellung, Einberufung

Der Senat ist das oberste Stiftungsorgan.

Die Senatsmitglieder üben ihre Tätigkeit in vollständiger Unabhängigkeit aus. Sie verpflichten sich zur aktiven Mitarbeit an den Aufgaben der Akademie im Sinne der vorliegenden Statuten. Sie versehen ihre Funktionen ehrenamtlich.

Der Senat wird mindestens einmal jährlich durch den Vorstand einberufen. Ausserordentliche Versammlungen finden statt, wenn der Vorstand dies für nötig erachtet oder wenn mindestens ein Drittel der Senatsmitglieder dies verlangt.

Die Versammlung wird von der Präsidentin oder vom Präsidenten, in ihrer oder seiner Verhinderung von einer Vizepräsidentin oder einem Vizepräsidenten geleitet. Abstimmungen erfolgen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, in der Regel offen, wobei Stimmenthaltungen nicht berücksichtigt werden. Vorbehalten bleiben Art.

8, 20 und 21. Die Verhandlungen und Beschlüsse werden in einem Protokoll festgehalten.

Artikel 7 Zusammensetzung

Der Senat setzt sich zusammen aus den Ordentlichen Mitgliedern, den Einzelmitgliedern, den Korrespondierenden Mitgliedern und den Ehrenmitgliedern. An den Sitzungen des Senats können ausserdem Gäste anwesend sein.

a) Die *Ordentlichen Mitglieder* umfassen

- Angehörige der medizinischen Fakultäten und der Vetsuisse-Fakultät (je 4),
- Angehörige der mit der Ausbildung von Ärzten und zugehörigen Prüfungen betrauten Institutionen (je 2),
- Angehörige der Ärzteschaft (FMH: 8; Fachgesellschaften: 8),
- Angehörige der Pflege- und der therapeutischen Wissenschaften (3),
- Angehörige der Pharmazeutischen Wissenschaften (2)
- Vertreterinnen oder Vertreter der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft, des Schweizerischen Apothekerverbandes und der Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (je 2).

¹ Der Vorstand übt die Funktion eines Stiftungsrates aus.

Ordentliche Mitglieder sind ferner die jeweiligen Direktorinnen oder Direktoren des Bundesamtes für Gesundheit und des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen.

b) Zu *Einzelmitgliedern* können vom Senat Persönlichkeiten berufen werden, die sich ausgezeichnet haben durch aussergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen mit Bezug zur Medizin und durch ihr Engagement für akademische Anliegen ausserhalb des eigenen engeren Fachbereichs.

c) Zu *Korrespondierenden Mitgliedern* kann der Senat im Ausland lebende Forscherinnen oder Forscher ernennen, die sich durch aussergewöhnliche medizin-wissenschaftliche Leistungen mit Bezug zur Schweiz ausgezeichnet haben.

d) Zu *Ehrenmitgliedern* kann der Senat Persönlichkeiten ernennen, die sich um die Förderung der Wissenschaft, um das Gesundheitswesen und/oder die SAMW besonders verdient gemacht haben.

e) Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, und die Medizinischen Fachgesellschaften, die nicht durch ein Ordentliches Mitglied vertreten sind, können je 1 Vertreterin oder Vertreter als *Gast* in den Senat delegieren. Präsidentinnen oder Präsidenten von SAMW-Kommissionen oder ihre Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter, die dem Senat nicht angehören, Vertreterinnen oder Vertreter weiterer, vom Vorstand oder Senat bezeichneter Organisationen sowie die Mitglieder des Vorstands können an dessen Sitzungen ebenfalls als Gäste teilnehmen.

Artikel 8 Wahlverfahren und Amtsdauer

Vorschläge für die Ernennung von Einzel-, Ehren- und Korrespondierenden Mitgliedern sind der Nominationskommission mit schriftlicher Begründung vor dem 1. März einzureichen. Die Nominationskommission legt ihre Vorschläge dem Vorstand vor, und dieser leitet eine bereinigte Liste zur Entscheidung an den Senat weiter. Der Senat hat seinen Entscheid in geheimer Abstimmung zu treffen, und für die Ernennung braucht es die Zustimmung von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder. Die Ernennung zum Einzel-, Ehren- oder Korrespondierenden Mitglied erfolgt auf Lebenszeit. Bei grobem Fehlverhalten kann der Senat ein Mitglied ausschliessen; für den Ausschluss braucht es die Zustimmung von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder.

Die Ordentlichen Senatsmitglieder werden von den delegierenden Institutionen ernannt. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich; doch kann ein Mitglied durch dieselbe Instanz für höchstens zwei aufeinanderfolgende Amtsperioden delegiert werden. Diese Amtsdauerbeschränkung gilt nicht für die jeweiligen Direktorinnen oder Direktoren des Bundesamtes für Gesundheit und des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen. Die Amtsdauer endet ebenfalls mit Rücktritt aus der Tätigkeit in der delegierenden Institution.

Artikel 9 Kompetenzen

Dem Senat stehen namentlich folgende Befugnisse zu:

a) Festsetzung und Änderung der Statuten unter Vorbehalt der Wahrung des Stiftungszwecks und der Genehmigung durch die in Art. 4 Abs. 3 der Stiftungsurkunde genannten Institutionen (FMH; Medizinische Fakultäten Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich; Vetsuisse-Fakultät);

b) die Wahl des Vorstandes und die Ernennung seiner Präsidentin oder seines Präsidenten, der ersten Vizepräsidentin oder des ersten Vizepräsidenten, der zweiten Vizepräsidentin oder des zweiten Vizepräsidenten, der Kassierin oder des Kassiers und der Revisi-

onsstelle;

c) die Einsetzung und die Aufhebung von Kommissionen und die Wahl der Kommissionspräsidentinnen oder Kommissionspräsidenten;

d) die Wahl der Mitglieder der Nominationskommission;

e) die Ernennung von Einzelmitgliedern, von Korrespondierenden Mitgliedern und von Ehrenmitgliedern des Senats;

f) der Ausschluss von Mitgliedern bei grobem Fehlverhalten;

g) die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung unter Berücksichtigung der Zugehörigkeit zu den Akademien der Wissenschaften Schweiz;

h) die Verabschiedung von Richtlinien und Empfehlungen, welche spezifische Aspekte von ärztlicher, pflegerischer und medizinisch-wissenschaftlicher Tätigkeit betreffen;

i) die Behandlung von Fragen, die dem Senat vom Vorstand oder von den Kommissionen unterbreitet werden.

Einzel- und Ehrenmitglieder haben während ihres Einsitzes im Vorstand kein Stimmrecht im Senat.

B Vorstand

Artikel 10 Zusammensetzung, Wahl, Amtsdauer

Der Vorstand besteht aus der Präsidentin oder dem Präsidenten, max. zwei Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten, der Kassierin oder dem Kassier, der Präsidentin oder dem Präsidenten der ZEK, der Präsidentin oder dem Präsidenten FMH und mindestens zwei Beisitzenden.

Die Mitglieder des Vorstands werden auf 4 Jahre gewählt; eine einmalige Wiederwahl in der gleichen Funktion ist möglich. Diese Amtsdauerbeschränkung gilt nicht für die Präsidentin oder den Präsidenten FMH.

Für die Wahl neuer Vorstandsmitglieder und der Präsidentin oder des Präsidenten unterbreitet die Nominationskommission dem Vorstand einen Einer- oder Zweivorschlag; der Vorstand leitet diesen mit einer Empfehlung zur Entscheidung an den Senat weiter.

Artikel 11 Kompetenzen und Aufgaben

Der Vorstand erledigt alle Geschäfte, die nicht dem Senat, den Akademien der Wissenschaften Schweiz oder einem anderen Organ vorbehalten sind. Dem Vorstand obliegen namentlich die Planung, Leitung und Beaufsichtigung der Geschäfte der SAMW, die Durchführung der vom Senat gefassten Beschlüsse, die Ausarbeitung und Genehmigung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Wahl von Kommissionsmitgliedern (mit Ausnahme der Nominationskommission) und von Vertretern der Akademie in externe Gremien sowie die Ernennung und Entlassung des Generalsekretärs.

Er erlässt die für die Erfüllung der Aufgaben der SAMW erforderlichen Reglemente und Weisungen.

Der Vorstand versammelt sich, so oft die Geschäfte es erfordern, mindestens aber viermal im Jahr.

Im Bereiche des rechtsgeschäftlichen Handelns wird die Akademie durch die Kollektivunterschrift von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied und der Generalsekretärin oder dem Generalsekretär verpflichtet. Zeichnungsberechtigt sind die Präsidentin oder der Präsident, die erste Vizepräsidentin oder der erste Vizepräsident, die zweite Vizepräsidentin oder der zweite Vizepräsident, die Kassierin oder der Kassier sowie die Generalsekretärin oder der Generalsekretär.

Im nicht-geschäftlichen Bereich (Abgabe von Stellungnahmen usw.) vertritt die Präsidentin oder der Präsident, in seiner Verhinderung eine von ihm beauftragte Vertretung die Akademie nach Aussen.

C Generalsekretariat

Artikel 12 Generalsekretariat

Die SAMW unterhält ein Generalsekretariat.

Artikel 13 Leitung

Der Vorstand ernennt für die Geschäftsführung eine Generalsekretärin oder einen Generalsekretär. Diese oder dieser ist unmittelbar der Präsidentin oder dem Präsidenten unterstellt; an den Sitzungen des Senates und des Vorstandes nimmt sie oder er mit beratender Stimme teil.

Sie oder er ist Mitglied der Geschäftsleitung der Akademien der Wissenschaften Schweiz und stellt die Zusammenarbeit mit diesen sicher.

Der Vorstand legt in einem nach Art. 19 erlassenen Finanzreglement die Finanzkompetenzen der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs fest.

Die Entscheidung über die personelle und materielle Organisation des Generalsekretariats liegt – nach Rücksprache mit der Präsidentin oder dem Präsidenten – bei der Generalsekretärin oder beim Generalsekretär.

D Kommissionen

Artikel 14 Kompetenzen, Zusammensetzung, Verfahrensvorschriften

Zur Ausführung bestimmter Aufgaben kann der Senat Kommissionen einsetzen.

Ihre Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine einmalige Wiederwahl ist zulässig. Der Senat kann Ausnahmen von der Amtsdauerbeschränkung vornehmen. Die Kommissionspräsidentinnen bzw. Kommissionspräsidenten oder ihre Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter können an den Sitzungen des Senates als Gäste teilnehmen.

Die Kommissionen bearbeiten ihre Aufgaben selbständig; das Generalsekretariat leistet fachliche und administrative Unterstützung.

Artikel 15 Berichterstattung

Die Kommissionen haben jährlich bis zum 31. Januar über ihre Tätigkeit zu berichten. Die Kommissionsberichte werden auf der Website veröffentlicht. Sämtliche Kommissionen bezeichnen sich auf den Titeln ihrer Veröffentlichungen als Kommissionen der Akademie.

E Revisionsstelle

Artikel 16 Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist aus zwei ordentlichen Rechnungsrevisorinnen oder Rechnungsrevisoren und aus zwei Suppleantinnen oder Suppleanten zu bestellen. Anstelle solcher Revisorinnen oder Revisoren kann der Senat auch ein Treuhandinstitut mit der Rechnungsprüfung betrauen. Die Wahl der Revisionsstelle erfolgt gleichzeitig und für die gleiche Dauer wie diejenige des Vorstandes. Wiederwahl ist zulässig. Die Revisionsstelle prüft das ge-

samte Rechnungswesen der Akademie und ihrer Kommissionen. Über das Ergebnis ihrer Rechnungsprüfung erstattet die Revisionsstelle schriftlichen Bericht an den Vorstand zuhanden des Senates.

Artikel 17 Finanzielle Mittel

Die Ausgaben der SAMW werden bestritten durch:

- a) die Subvention des Bundes;
- b) Erträge aus Fonds;
- c) Zuwendungen Dritter.

Für die Verbindlichkeit der SAMW haftet ausschliesslich deren Vermögen.

Artikel 18 Finanzkompetenzen

Der Vorstand ist zuständig für die Finanz- und Vermögensverwaltung sowie im Rahmen des Budgets für sämtliche Ausgaben.

Er regelt in einem Finanzreglement die Kompetenzen von Präsident oder Präsidentin, Kassier oder Kassierin, Kommissionen sowie Generalsekretär oder Generalsekretärin.

Artikel 19 Statutenänderung

Für einen Vorschlag zur Änderung der Statuten gemäss Art. 4 der Stiftungsurkunde bedarf es im Senat einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen; eine Statutenänderung erfordert zudem die Zustimmung der Aufsichtsbehörde sowie des Bundesrates.

Artikel 20 Auflösung, Zusammenschluss

Die Auflösung der SAMW bzw. der Zusammenschluss mit einer anderen Organisation erfordert eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen und bedarf zudem der Zustimmung der Aufsichtsbehörde. Im Falle der Aufhebung der Stiftung wird ein allfälliges Restvermögen gemäss den Vorgaben der Stiftungsurkunde verwendet. Die Zustimmung der Aufsichtsbehörde zur Vermögensübertragung von Bundesmitteln bleibt vorbehalten.

Bern, 16. November 2017



Prof. Daniel Scheidegger
Präsident



Dr. Hermann Amstad
Generalsekretär

Statuts de l'ASSM

du 31.5.1990, révisés le 3.6.1998, le 23.5.2002, le 26.11.2009, le 28.11.2013 et le 16.11.2017

Article 1 Nom et forme juridique

L'Académie Suisse des Sciences Médicales (ASSM) est une fondation selon l'article 80 et suivants du Code civil suisse.

L'ASSM est membre des Académies suisses des sciences.

Article 2 Siège

Le siège de l'ASSM est à Berne.

Article 3 But

L'ASSM soutient une médecine haute en qualité dans toutes ses facettes. Elle s'engage pour le renforcement de la recherche et le transfert du savoir dans la formation prégraduée, postgraduée et continue ; elle exerce un rôle majeur dans la réflexion globale concernant l'avenir de la médecine.

Elle anticipe les développements possibles ainsi que leurs répercussions sur les individus, la société et la médecine, au sens d'un dépistage précoce. Elle s'investit lors de la clarification des problèmes éthiques liés aux nouvelles connaissances médicales ; elle élabore des directives éthiques et s'engage pour leur mise en œuvre. L'ASSM poursuit le dialogue avec la société : elle relève les demandes, les observations et les appréhensions de la population et s'attache de manière résolue à la diffusion de l'information ; elle est à disposition pour une activité d'expert et de conseiller, à l'attention des politiciens et des autorités.

Dans le cadre des Académies suisses des sciences, l'ASSM s'engage dans la politique des hautes écoles, des sciences et de la formation ; elle entretient également l'échange d'informations et d'expériences sur le plan international, grâce à une participation active et à l'adhésion à différentes organisations internationales.

Article 4 Activités

L'ASSM exerce les activités suivantes afin d'atteindre les objectifs qu'elle se fixe :

- soutien de la relève scientifique et de projets consacrés à la recherche
- traitement de problèmes spécifiques par des commissions, sous-commissions et groupes de travail
- élaboration de directives concernant des questions médico-éthiques
- publication de documents de travail et de prises de position
- organisation de congrès
- collaboration avec des institutions académiques en Suisse et à l'étranger
- relations publiques

Article 5 Organes

Les organes de l'Académie sont les suivants :

- A. le Sénat
- B. le Comité de direction¹
- C. le Secrétariat général
- D. les commissions
- E. l'organe de révision

A Sénat

Article 6 Fonction, convocation

Le Sénat est l'organe suprême de la fondation.

Les membres du Sénat exercent leur activité en toute indépendance. Ils s'engagent à participer activement aux tâches de l'Académie, au sens des présents statuts. Ils assument leurs fonctions à titre bénévole.

Le Sénat est convoqué au moins une fois par an par le Comité de direction. Une assemblée extraordinaire peut avoir lieu chaque fois que le Comité de direction le juge nécessaire ou lorsqu'un tiers au moins des membres du Sénat le demande.

L'assemblée est dirigée par la présidente ou le président ou, en cas d'empêchement, par une vice-présidente ou un vice-président. Les élections ont lieu à la majorité absolue des voix exprimées, sans tenir compte des abstentions et, en règle générale, à main levée. Les dispositions des articles 8, 20 et 21 demeurent réservées. Les délibérations et décisions font l'objet d'un procès-verbal.

Article 7 Composition

Le Sénat se compose des membres ordinaires, des membres individuels, des membres correspondants et des membres d'honneur. En outre, des personnes invitées peuvent assister aux séances du Sénat.

a) Les *membres ordinaires* comprennent :

- des membres des facultés de médecine et de la faculté Vetsuisse (4 pour chacune d'elles),
- des membres d'institutions permettant aux médecins d'accomplir leur formation et de passer les examens s'y rapportant (2 pour chacune d'elles),
- des membres du corps médical (8 pour la FMH ; 8 pour les sociétés spécialisées),
- des membres des sciences infirmières et thérapeutiques (3),
- des membres des sciences pharmaceutiques (2),
- des représentantes et des représentants de la Société Suisse d'Odonto-stomatologie, de la Société Suisse des Pharmaciens et de la Société des Vétérinaires Suisses (2 pour chacune d'elles).

Les personnes suivantes détiennent, en outre, le statut de membre ordinaire : la directrice ou le directeur de l'Office fédéral de la santé publique et de l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires.

¹ L'expression «Comité de direction» est employée synonyme de «Conseil de fondation».

- b) Des personnalités qui se sont illustrées par des prestations scientifiques exceptionnelles liées à la médecine et par leur engagement pour des questions académiques en-dehors de leur propre domaine peuvent être nommées *membres individuels* par le Sénat.
- c) Des chercheuses ou des chercheurs résidant à l'étranger qui se sont illustrés par des prestations médico-scientifiques exceptionnelles liées à la Suisse peuvent être nommés *membres correspondants* par le Sénat.
- d) Le Sénat peut conférer le titre de *membre d'honneur* à des personnalités qui ont rendu d'éminents services à l'encouragement de la science, au système de santé et/ou à l'ASSM.
- e) Le Secrétariat d'État à l'éducation, à la recherche et à l'innovation et les sociétés de disciplines médicales qui ne sont pas représentées par un membre ordinaire peuvent chacun déléguer une représentante ou un représentant en qualité d'invité/e au Sénat. Les présidentes et les présidents des commissions de l'ASSM ou leurs remplaçantes respectivement leurs remplaçants qui n'appartiennent pas au Sénat, des représentantes et des représentants d'autres organisations désignées par le Comité de direction ou le Sénat ainsi que les membres du Comité de direction peuvent également assister aux séances de ce dernier en qualité d'invités.

Article 8 Procédure de nomination et durée du mandat

Les propositions de nomination des membres individuels, des membres correspondants et des membres d'honneur doivent être adressées par écrit à la commission de nomination avant le 1^{er} mars, avec indication des motifs. La commission de nomination soumet ses propositions au Comité de direction qui transmet ensuite une liste révisée au Sénat afin que celui-ci puisse statuer. Le Sénat se prononce à bulletin secret ; la majorité des trois quarts des membres présents est nécessaire pour la nomination. Les membres individuels, les membres correspondants et les membres d'honneur sont nommés à vie. Le Sénat peut exclure un membre en cas de faute lourde ; la majorité des trois quarts des membres présents est nécessaire pour exclure un membre.

Les membres ordinaires du Sénat sont nommés par les institutions qui délèguent. La durée du mandat est de quatre ans. Une réélection est possible ; aucun membre ne peut toutefois être délégué par la même instance pour plus de deux périodes consécutives. Cette limitation de la durée du mandat ne s'applique pas aux directrices et directeurs de l'Office fédéral de la santé publique et de l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires. Le mandat prend également fin avec la cessation de l'activité au sein de l'institution qui délègue.

Article 9 Compétences

Le Sénat dispose notamment des compétences suivantes :

- a) fixation et modification des statuts, sous réserve de la sauvegarde du but de la fondation et de l'approbation par les institutions énumérées à l'article 4, alinéa 3 de l'acte de fondation (FMH ; Facultés de médecine de Bâle, Berne, Genève, Lausanne et Zurich ; Faculté Vetsuisse) ;
- b) élection du Comité de direction et nomination de sa présidente ou de son président, de la première vice-présidente ou du premier vice-président, de la deuxième vice-présidente ou du deuxième vice-président, de la trésorière ou du trésorier et de l'organe de révision ;
- c) constitution et dissolution de commissions et élection des présidentes ou des présidents des commissions ;
- d) élection des membres de la commission de nomination ;

- e) nomination de membres individuels, de membres correspondants et de membres d'honneur du Sénat ;
- f) exclusion de membres en cas de faute lourde ;
- g) approbation du budget et des comptes annuels en tenant compte de l'affiliation aux Académies suisses des sciences ;
- h) adoption de directives et de recommandations qui concernent des aspects spécifiques de l'activité médicale, paramédicale et médico-scientifique ;
- i) examen des questions soumises au Sénat par le Comité de direction ou les commissions.

Les membres individuels et les membres d'honneur n'ont pas le droit de vote au Sénat pendant la durée de leur mandat au sein du Comité de direction.

B Comité de direction

Article 10 Composition, élection, durée du mandat

Le Comité de direction se compose de la présidente ou du président, de deux vice-présidentes ou vice-présidents au maximum, de la trésorière ou du trésorier, de la présidente ou du président de la CCE, de la présidente ou du président de la FMH et d'au moins deux assesseurs.

Les membres du Comité de direction sont élus pour une durée de quatre ans ; une réélection unique dans la même fonction est admise. Cette limitation de la durée du mandat ne s'applique pas à la présidente ou au président de la FMH.

Pour l'élection des nouveaux membres du Comité de direction et de la présidente ou du Président, la commission de nomination soumet une proposition d'une ou deux personnes au Comité de direction ; le Comité de direction transmet celle-ci au Sénat avec ses recommandations.

Article 11 Compétences et tâches

Le Comité de direction règle toutes les affaires qui ne relèvent pas de la compétence du Sénat, des Académies suisses des sciences ou d'un autre organe. Les tâches qui incombent au Comité de direction comprennent notamment la planification, la conduite et la surveillance des affaires de l'ASSM, l'application des décisions prises par le Sénat, l'élaboration et l'approbation de prises de position et de documents de travail, l'élection des membres des commissions (à l'exception de la commission de nomination) et des représentants des Académies dans les organes externes et la nomination et la révocation du secrétaire général.

Il promulgue les règlements et instructions nécessaires à l'accomplissement des tâches de l'ASSM.

Le Comité de direction se réunit au moins quatre fois par an et aussi souvent que les affaires l'exigent.

En ce qui concerne les actes juridiques, l'Académie est engagée par la signature collective de deux membres du Comité de direction ou d'un membre du Comité de direction et de la secrétaire générale ou du secrétaire général. La présidente ou le président, la première vice-présidente ou le premier vice-président, la deuxième vice-présidente ou le deuxième vice-président, la trésorière ou le trésorier et la secrétaire générale ou le secrétaire général ont le droit de signature.

En ce qui concerne les affaires non juridiques (publication de prises de position etc.), l'Académie est représentée vis-à-vis de l'extérieur par la présidente ou le président ou, en cas d'empêchement, par une représentante ou un représentant mandaté par lui-même.

C Secrétariat général

Article 12 Secrétariat général

L'ASSM entretient un Secrétariat général.

Article 13 Direction

Le Comité de direction nomme une secrétaire générale ou un secrétaire général qui est chargé de la direction. Elle ou il est directement subordonné à la présidente ou au président et prend part aux séances du Sénat et du Comité de direction où elle ou il dispose d'une voix consultative.

La secrétaire générale ou le secrétaire général est membre de la direction des Académies suisses des sciences et assure la collaboration entre ces dernières et l'Académie.

Le Comité de direction détermine les compétences financières de la secrétaire générale ou du secrétaire général dans un règlement financier promulgué selon l'article 19.

Les décisions concernant l'organisation en personnel et en matériel du Secrétariat général relèvent de la compétence de la secrétaire générale ou du secrétaire général, après consultation de la présidente ou du président.

D Commissions

Article 14 Compétences, composition, dispositions procédurales

Le Sénat peut constituer des commissions pour l'accomplissement de tâches particulières.

Leur mandat dure quatre ans. Une réélection unique est autorisée. Le Sénat peut prévoir des exceptions à la limitation de la durée du mandat. Les présidentes et les présidents des commissions ou leurs remplaçantes ou remplaçants peuvent assister aux réunions du Sénat en qualité d'invités.

Les commissions s'acquittent de leurs tâches de manière autonome. Le Secrétariat général leur fournit un soutien professionnel et administratif.

Article 15 Comptes-rendus

Chaque année jusqu'au 31 janvier, les commissions doivent rendre compte de leurs activités. Les rapports des commissions sont publiés sur le site internet de l'ASSM. Toutes les commissions mentionnent leur qualité de commissions de l'Académie dans les titres de leurs publications.

E Organe de révision

Article 16 Organe de révision

L'organe de révision se compose de deux vérificatrices ou vérificateurs des comptes et de deux suppléantes ou suppléants. Le Sénat peut également charger un établissement fiduciaire de la vérification des comptes. Les membres de l'organe de révision sont élus en même temps et pour la même période que ceux du Comité de direction. Leur réélection est autorisée. L'organe de révision vérifie l'ensemble de la comptabilité de l'Académie et de ses commissions. Son rapport écrit sur la vérification des comptes est soumis au Comité de direction qui le transmet au Sénat.

Article 17 Moyens financiers

Les dépenses de l'ASSM sont assumées par :

- a) la subvention de la Confédération ;
- b) les revenus provenant de fonds ;
- c) les donations de tiers.

Les engagements financiers de l'ASSM sont exclusivement garantis par sa fortune.

Article 18 Compétences financières

Le Comité de direction est responsable de l'administration des finances et de la fortune ainsi que de l'ensemble des dépenses effectuées dans le cadre du budget.

Le Comité de direction détermine les compétences de la présidente ou du président, de la trésorière ou du trésorier, des commissions et de la secrétaire générale ou du secrétaire général dans un règlement financier.

Article 19 Modification des statuts

Une proposition de modification des statuts, selon l'article 4 de l'acte de fondation, est considérée comme acceptée si elle réunit une majorité des trois quarts des voix exprimées au Sénat ; une modification des statuts requiert en outre l'accord de l'autorité de surveillance et du Conseil fédéral.

Article 20 Dissolution, regroupement

La dissolution de l'ASSM ou son regroupement avec une autre organisation nécessite une majorité des trois quarts des voix exprimées et requiert en outre l'accord de l'autorité de surveillance. En cas de cessation de la fondation, le patrimoine restant sera utilisé conformément aux prescriptions formulées dans l'acte de fondation, sous réserve du consentement de l'autorité de contrôle au transfert de fonds fédéraux.

Berne, le 16 novembre 2017



Prof. Daniel Scheidegger
Président



Dr Hermann Amstad
Secrétaire général